

von Neuem aufbaut, wenn schneidendkalter, mit Graupeln vermischter Wind das Zelt oder nachts die Fangleinwand umwirft und das Karbidlicht verlöscht, wer vor allem den Lockungen widersteht, den unwirtlichen Kamm dieses Gebirges mit den nur eine Tagereise tiefer liegenden gesegneten Gefilden zu vertauschen, wo leuchtende *Agrias* und rote *Prepona* als Lohn bei verhältnismäßig leichterer Mühe winken, nur der wird instande sein, umfassende Kunde von den weniger farbengrellen, aber nichtsdestoweniger ebenso interessanten Schmetterlingsformen dieses herrlichen Alpenlandes, des Hochgebirges von Bolivia zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Zwei neue exotische Heteropteren.

Von *Hans Lehmann*, Frankfurt a. M.

Trotz der trostlosen Post- und Eisenbahnverhältnisse haben mir verschiedene Museen ihr wertvolles Material zur Verfügung gestellt. Herr Prof. Dr. SARASTIN (Basel) überließ mir das Scutelleridenmaterial. Herr Geheimrat Prof. Dr. DOFFLEIN (Breslau) bat mich, die gesamte Hemipterensammlung des dortigen Museums durchzusehen und neu zu ordnen. Ich bin den Herren Museumsdirektoren für ihr äußerst freundliches Entgegenkommen zu besonderem Dank verpflichtet.

Unter den Scutelleriden des Basler Museums findet sich eine neue Art aus der Gattung *Lampromicra* Stål (*Philia* Stål).

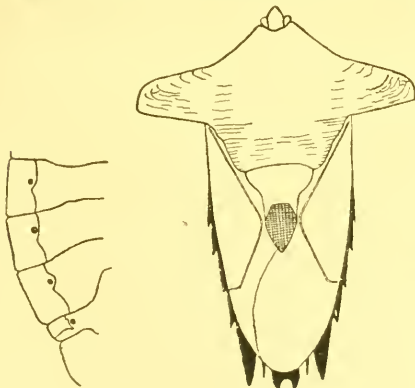


Fig. 1.

Fig. 2.

Lampromicra atra Lehm. Gelber Seitenrand.
Ventral-Ansicht.

Embolosterna rubromaculata Lehm. Dorsal-Ansicht.

Lampromicra atra. sp. nov.

Oberseite des Kopfes, das Pronotum und Scutellum schwarz. Unterseite schwarz. Ventrale Seitenränder des Abdomens gelb. Die Stigmen liegen mit Ausnahme des sechsten Segments innerhalb des gelben Streifens, der nach der medialen Seite leicht wellenförmig geschweift ist (Fig. 1).

Erstes Fühlerglied braungelb, distales Ende schwarz. Die anderen Fühlerglieder schwarzbraun. Coxen gelbbraun. Trochanteren und Femoren gelb. Tibien und Tarsen braun. Ein ♂. Alle 6 Segmente des Abdomens zeigen den gelben Seitenrand. Bei dem zweiten Exemplar ist leider das Genitalsegment zerstört, so daß das Geschlecht nicht erkennbar ist. Das sechste Segment ist hier jedoch ganz schwarz, nur die Segmente 1—5 weisen den gelben Seitenrand auf. Sollte dieses Stück ein ♀ sein?

Die Nächstverwandten von *Lampromicra atra* sind *Lampromicra dux* Ky. und *L. senator* F. *L. atra* ist von den einfarbigen Stücken dieser Arten leicht am ersten gelb und schwarz gefärbten Fühlergliede und an den Innenrändern der gelben Seitenbänder des Abdomens erkenntlich.

Länge 12 mm. Beide Exemplare stammen aus Kinigunang (Neu-Pommern).

Lampromicra atra gehört zu den Scutellerinen, die sich in den Tropen durch prächtige, metallisch glänzende Farben auszeichnen. Sie sind in über 200 Arten von Indien bis Australien, einschließlich der ganzen Inselwelt, weit verbreitet. Einzelne Arten von ihnen gehören zu den gemeinsten Landwanzen dieser tropischen Länder. Während die meisten Spezies keine Rolle im Haushalt des Menschen spielen, ist dagegen *Tectocoris diophthalmus* var. *cyanipes* Stoll der größte Baumwollenschädling der Sunda-Inseln. Die Unterfamilie der *Tetynini* vertritt mit weiteren 120 Arten die Scutelleriden in Südamerika. Diese zeichnen sich vor allen anderen Scutelleriden durch den Besitz von Stridulationsorganen am Bauch des Abdomens aus. Sie vermögen also Laute hervorzubringen.

Embolosterna rubromaculata. sp. nov.

Oberseite des Kopfes schwarzbraun, Augen rötlich. Pronotum und Scutellum schwarzbraun. Die Spitze des letzteren mit großem tiefrotem Fleck. Das Korium ist etwas heller gefärbt als Pronotum und Scutellum. Die Membran erzfarbig glänzend. Connexivum schwarzbraun. — Unterseite des ganzen Tieres schwarzbraun. Prosternum ganz. Meso- und Metasternum teilweise hell tomentiert. Die lateralen Winkel des Pronotums zu großen Hörnern verlängert. Vordere Ränder der Hörner abgerundet, nach hinten verlängert und mit den Hinterrändern rechte Winkel bildend (Fig. 2). Pronotum fein punktiert und mit einer größeren Anzahl von parallelen, mehr oder minder tiefen Querrainen versehen. Mundgliedmaßen und Beine schwarzbraun. Fortsatz des Metasternums schwarzbraun, ausgehöhlt und durch eine ventrale, tiefe Furche ausgezeichnet. *Embolosterna vacca* Martin, besitzt im Gegensatz zu *E. rubromaculata* keine Hörner. *E. rubromaculata* unterscheidet sich von den beiden anderen Arten (*E. olivacea* Horv. und *E. taurus* Westw.) durch die Färbung der Ober- und Unterseite, den roten Fleck des Scutellums, die großen nach hinten rechtwinklig abgestuften Hörner, das parallel quergefurchte Pronotum und die Skulptur des Fortsatzes des Metasternums. *E. unicolorus* Dist. ist einfarbig, Scutellum ungefleckt.

Genitalsegment ähnlich dem von *taurus*. — Ein ♀: Länge 29 mm. Breite von Hornspitze zu Hornspitze 24 mm, Breite dicht hinter den Hörnern 15,5 mm.

Das Exemplar stammt aus der Ausbeute von Prof. NEISSER. Fundort: Borneo (Breslauer Museum).

Embolosterna rubromaculata ist ein Vertreter der Tesseratominen. Das Hauptverbreitungsgebiet ist Indo-australien. Von ungefähr 200 beschriebenen Arten entfallen auf diese für den Naturfreund märchenhaften Landteile ca. 150 Arten. Nur eine Art der Gattung *Eusthenes* dringt bis zur Mandschurei in das paläarktische Gebiet vor. Auch Amerika beherbergt nur 3 Arten dieser schönen Landwanzen. Fast alle Tesseratominen fallen durch ihre Größe auf. Zu ihnen zählt man die größten Landwanzen. Gewisse Arten, wie z. B. die *Embolosterna*-Arten und die Mitglieder der prächtigen Gattung *Amisus* gehören zu den Seltenheiten unter der Hemipteren.

Schlupfzeiten tropischer Schmetterlinge.

Von Dr. Alfred Reuss, Waldshut.
(Schluß.)

Ich gebe im nachfolgenden Tabelle dreier charakteristischer Gruppen, die ich sämtlich in Deutsch-Ostafrika gezogen habe, und zwar sowohl an der Küste wie im Innern. Ein bemerkenswerter Unterschied in den Schlupfzeiten je nach der einen oder anderen Gegend hat nicht statt. Es handelt sich um Papilioniden, Sphingiden und Saturniiden.

I. Papilioniden.

Lfd. Nr.	Name	Monat der Verpuppung	Schlupfzeit in Tagen
1.	<i>Papilio demodocus</i>	III.	56
2.	" "	XII.	11
3.	" "	VII.	18
4.	<i>tibullus</i>	VIII.	12
5.	" "	VIII.	11
6.	" "	IX.	12
7.	" "	IX.	12
8.	" "	IX.	11
9.	<i>demodocus</i>	X.	11
10.	<i>tibullus</i>	X.	12
11.	<i>lycaeus</i>	X.	11
12.	<i>tibullus</i>	XI.	12

Durchschnitt: 15,7.

Minimum: 11, Maximum: 56 Tage.

Wie man sieht, ist die Schlupfzeit der Zucht Nr. 1 unverhältnismäßig lang, was wohl durch die Jahreszeit bedingt ist. Die Regel ist eine etwa zwölf-tägige Puppenruhe.

II. Sphingiden.

Lfd. Nr.	Name	Monat der Verpuppung	Schlupfzeit in Tagen
1.	<i>Cephonodes spec.</i>	XII.	15
2.	" "	XII.	11
3.	<i>Deilephila nerii</i>	XII.	14
4.	<i>Hippotion celerio</i>	I.	22
5.	<i>Deilephila nerii</i>	II.	26
6.	<i>Euchloron megacera</i>	VII.	18
7.	" "	VIII.	16

Durchschnitt: 17,4.

Minimum: 11, Maximum: 26 Tage.

Hier ist die Schlupfzeit nicht so großen Schwankungen unterworfen, wie bei den Papilioniden. Die längeren Puppenruhen fallen auch hier in die ersten

Monate des Jahres. Anders ist es bei den nun folgenden Saturniiden.

III. Saturniiden.

Lfd. Nr.	Name	Monat der Verpuppung	Schlupfzeit in Tagen
1.	<i>Gonimbrasia osiris</i>	I.	56
2.	" <i>zambesina</i>	III.	42
3.	<i>Heniocha terpsichore</i>	III.	67
4.	<i>Nudaurelia spec. (h. n.)</i>	V.	58
5.	<i>Gonimbrasia osiris</i>	II.	34
6.	" <i>zambesina</i>	VII.	125
7.	<i>Heniocha terpsichore</i>	II.	43
8.	<i>Gonimbrasia osiris</i>	II.	39
9.	" "	V.	95
10.	" <i>zambesina</i>	IX.	55

Durchschnitt: 51,4.

Minimum: 34, Maximum: 125 Tage.

Die Schlupfzeit von Nr. 6 ist abnorm lang; läßt man sie aus der Berechnung weg, so erhält man einen Durchschnitt von 54,3, der den normalen Verhältnissen mehr entspricht.

Es würde von Interesse sein, ähnliche Tabellen, wie die vorstehenden, die aus anderen Tropengegenden stammen, zu Vergleichen heranzuziehen.

Nachschrift.

Den im obigen gegebenen Daten möchte ich mit Erlaubnis des Verfassers einige Worte anfügen. Infolge sehr schneller Reisen und guter Verbindungen war es mir möglich, nicht nur die verschiedenartigsten exotischen Falter in Europa zum Schlüpfen zu bringen, sondern ich konnte auch indische Schmetterlinge in Australien australische in Brasilien, argentinische in Portugal und europäische in Afrika züchten. Es ist ganz augenfällig, wie sich die Dauer der Puppenruhe nach den floristischen und faunistischen Verhältnissen des Mutterlandes richtet. Eine ganze Anzahl von Schmetterlingen werden durch diese Verhältnisse mit ihrer Flugperiode in die unwirtschaftliche Jahreszeit gedrängt. Die *Biston*, *Operophtera*, *Theria*, *Erannis*, *Asclepias*, *Endromis*, *Chimabache* usw. fliegen zu einer Zeit, wo die Fledermäuse noch schlafen und die insektenfressenden Vögel schon fort oder noch nicht wieder da sind. Viele ihrer Weibchen sind zudem noch flugunfähig, vertrauen sich also selbst dann nicht von der schützenden Baumrinde fort, wenn ihre Feinde in stark verringerter Anzahl tätig sind. Die *Oper. brunnata* und die *Er. rupicaparia* lockt nichts aus der Puppe, bevor der Winter eingetreten ist. Umgekehrt aber gehen diesen die meisten Insekten aus dem Weg. Wir wissen von der Sommergeneration von *Pap. machaon*, *Pieris brassicae* usw., daß sich der Falter in der Puppe binnen 3 Wochen bildet. Die Winterpuppe beginnt daher mit der Bildung des Schmetterlings nicht vor März oder April. Die Kälte an sich würde die Bildung nicht hindern, denn wir sehen selbst in recht winterkalten Gegenden, z. B. bei *Thais polyzona*, bei schneidender Eislust, oft im Februar, die Entwicklung beginnen. Im wesentlichen wird von der Natur das Ziel erstrebt, die junge, eben dem Ei entschlüpfte Raupe mit den zartesten Sprißlingen der Nährpflanze zusammenzubringen. Man kann beobachten, daß z. B. die *Calocala*-Eier just an dem Tage schlüpfen, an dem sich die Knospen des Nährbaums erschließen. Aber — wohlgeachtet — in der Heimat des Muttertiers, so daß ein Königsberger Züchter von *Calocala sponsa* sich nicht wundern sollte, wenn aus Dalmatien bezogene Eier ihn in Verlegenheit setzen durch vorzeitiges Schlüpfen. Es liegt also auch in den Schlupfzeiten der Falter Methode. Die Red.

Beiliegende Tafel, zu dem in Nr. 7 der *Societas veröffentlichen Aufsätze* von Dr. Fischer, Zürich, gehörend, ist am 15. Juni leider in der Druckerei zurückgeblieben, welche das Versehen zu entschuldigen bittet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Lehmann Hans

Artikel/Article: [Zwei neue exotische Heteropteren. 23-24](#)